



Roman Künzli, Pfäffikon, mit «Französische Romantik».



Georg Schmid, Wollerau, mit «Volk Gottes: mal besinnlich, mal ausgelassen und heiter».



Markus Römer, Freienbach, mit «Für die Orgel oder auch nicht».



Edgar Bisig, Galgenen, mit «Paradiesische Variationen aus Barock und Romantik».

Zehn Konzerte am gleichen Anlass

Orgelnacht in der St. Meinradskirche Pfäffikon begeisterte die Zuhörer

Im Halbstundentakt fanden Freitagnacht nicht weniger als zehn Konzerte von namhaften Interpretinnen und Interpreten auf der neuen Späth-Orgel in Pfäffikon statt. Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich begeistert von der Konzertvielfalt und bewies Durchstehvermögen.

● VON WALTER LEHMANN

Organist Bernhard Isenring sagte es in seiner Begrüssungsansprache treffend: «Mit der Orgelnacht sollen die Einweihungsfeierlichkeiten für die neue Orgel abgerundet werden.» Bereits vor zwei Jahren habe die Pfarrei als Propaganda-Aktion eine Orgelnacht mit mehreren Konzerten in der Gemeinde Freienbach durchgeführt. Schon damals sei die Idee entstanden, auf der neuen Orgel wieder eine Konzernacht zu veranstalten. Damit schliesse sich nun der Kreis.

Hochkarätige und kontrastreiche Konzerte

Mit «Frauenpower» eröffnete Mirjam Föllmi Pagliaro den Konzertmarathon. Ihr folgte Roman Künzli mit



Astrid Rickenbacher, Luzern, zusammen mit Fabian Bucher, Pfäffikon, während der Orgelnacht in der St. Meinradskirche mit «20 Finger & 4 Füsse auf dem Tastenparcours».

Bilder: Walter Lehmann

«Französische Romantik». Georg Schmid spielte Werke unter dem Titel «Volk Gottes: mal besinnlich – mal ausgelassen und heiter». Für Abwechslung sorgten nochmals Roman Künzli und ein Ad-hoc-Bläserquartett mit «Festliche Musik für Orgel und Blechbläser». Edgar Bisig zeigte sein Können mit «Paradiesische Variationen

aus Barock und Romantik». «Für die Orgel oder auch nicht», so lautete der Konzertblock von Markus Römer. Bernhard Isenring, Orgel, und Andreas Isenring, Bratsche, spielten «Geigenprinzpal, Salizional, Gambe ... und Bratsche». Mit «Träumereien vor Mitternacht» spielten sich Heinz Kümin, Orgel, und Claudia Kümin, Querflöte,

in die Herzen des dankbaren Publikums. Bereits rückte der Zeiger gegen Mitternacht, als Astrid Rickenbacher und Fabian Bucher mit «20 Finger & 4 Füsse auf dem Tastenparcours» ihr Konzertprogramm bewältigten.

Bernhard Isenring hatte die Ehre, unter dem Titel «Nachtgebete mit Halleluja» die Orgelnacht zu beenden. Seine Bedenken, dass er bei seinem Schlussstück «Abendfriede» vielleicht noch alleine in der Kirche sein werde, waren unbegründet.

In der Kirche herrschte ein Kommen und Gehen

Die Ausgangslage war spannend. Es stellte sich die Frage, wie das Publikum reagieren und den Konzertmarathon durchstehen würde? Für die notwendige Erholungsphase war im Pfarrsaal ein Restaurant eingerichtet worden, wo sich die Leute erfrischen konnten. Es zeigte sich aber bald, dass niemand etwas verpassen wollte, so dass die eingelegten Pausen nur kurz gehalten wurden.

Die Konzerte waren so abwechslungsreich und hinreissend, dass die fünf Stunden wie im Flug vergingen. Die durchschnittlich 200 bis 300 anwesenden Zuhörer genossen die eindrückliche Konzernacht, welche alle Klangfarben und Facetten der modernen Orgelmusik in wunder-